

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 77 (1999)
Heft: 4

Artikel: Gar nicht alt und verstaubt : die "Seematt" in Küssnacht am Rigi
Autor: Schütt, Elisabeth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-723634>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gar nicht alt und verstaubt

Die «Seematt» in Küssnacht am Rigi

Text und Bilder
von Elisabeth Schütt

Vor knapp fünf Jahren übernahm Erwin Oetterli die Leitung des Altersheims in Küssnacht am Rigi. In diesen Jahren hat er mitgeholfen, das Haus grosszügig um- und ausbauen zu lassen, und hat es so zum modernen Pflegezentrum «Seematt» umgestaltet.

Den Hinweis auf die «Seematt» stammt von Pia Ketterer von Pro Senectute Schwyz in Ibach. Das Pflegezentrum hat laut ihr einen ausgezeichneten Ruf, es ist vollständig erneuert worden, hat eine ambitionierte Leitung, und seine neuen Richtlinien bewähren sich.

Ein erfahrener Zentrumsleiter

Erwin Oetterli, gelernter Psychiatriepfleger mit grosser Erfahrung im ganzen Sozialbereich, freute sich denn auch, sein Haus – oder besser gesagt seine drei miteinander verbundenen Häuser Pilatus, Rigi und Mythen – vorzustellen.

Im Oktober 1998 wurde das umgestaltete Pflegezentrum (Erwin Oetterli hört das Wort «Altersheim» nicht besonders gern) eingeweiht, und schon zwei Wochen später war es «ausgebucht». Ungefähr 75 Pensionärinnen und Pensionäre wohnen in der «Seematt». Ungefähr deshalb, weil auch Feriengäste willkommen sind. Die Tagesklinik kann auch eine Nachtklinik mit Frühstück sein. Wie beruhigend für Betreuer, die am Abend einmal ausgehen möchten, die Pflegebedürftigen über Nacht gut versorgt zu wissen, zu durchaus zivilen Preisen.

Ein Novum sind die beiden Notfallbetten, die in zwei Zimmern immer beziegsbereit sind. «Wozu denn Notfallbetten», wendeten die mit der Planung Beauftragten ein, «das ist ein unnötiger

Luxus.» Erwin Oetterli bestand hartnäckig darauf. Er weiss um das plötzliche Unwohlsein von Betagten. Wie schnell kann sich jemand unsicher fühlen, stolpern, fallen. Wie gut, wenn Angehörige, Nachbarn oder die Spitek wissen, wohin sich wenden, denn nicht immer ist gleich ein Spitalaufenthalt notwendig. In den wenigen Monaten seit der Eröffnung waren die beiden Betten schon öfters besetzt, und niemand beanstandet mehr die beiden «überflüssigen» Zimmer.

Qualifiziertes Personal

Qualifiziert, das heisst nicht nur fachlich gut ausgebildet, ebenso wichtig ist die menschliche Komponente. Erwin Oetterli wählt die gut 60 Mitarbeiter/innen für die 43 Vollstellen äusserst sorgfältig aus. So ist denn auch der Wechsel beim Personal relativ gering, was auf ein gutes Arbeitsklima schliesst. Wer nicht gut Deutsch kann,

hat keine Chancen. «Ich kann doch von meinen Betagten, die manchmal schlecht hören oder gar Mühe haben, sich auszudrücken, nicht verlangen, von Pflegerinnen und Pflegern betreut zu werden, die sie nicht verstehen», ereifert sich Erwin Oetterli. Höchstens beim Küchenpersonal kann er eventuell ein Auge ein bisschen zudrücken, aber wirklich nur ein bisschen.

Natürlich arbeiten Ausländer/innen in der «Seematt», aber nur, wenn sie keine Probleme mit dem Dialekt haben. Die «Seematt» ist auch recht begehrt bei allen, die während ihrer Ausbildung ein Praktikum absolvieren müssen. Da müssen sich die Bewohner/innen an neue Namen, neue Gesichter gewöhnen, doch bei jungen Menschen, die sich so viel Mühe geben, nehmen sie das gern in Kauf.

Wohl ist Erwin Oetterli «Herr im Haus», aber jede Abteilung hat einen Bereichsleiter, eine Bereichsleiterin. Sie sind für das reibungslose Funktionieren verantwortlich. «Der Betrieb muss auch ohne mich weitergehen», meint der Heimleiter, sei es am Wochenende, während meiner Ferien, und schliesslich kann ich auch einmal krank sein.»

Gesunde Finanzen

Die «Seematt» ist selbsttragend, sozial gut durchmischt. Für ein grosses Zimmer, ein sogenanntes Appartement, muss fast doppelt so viel ausgegeben werden wie für ein kleines Zimmer, das aber keineswegs eng und ungemütlich ist. Die Pflegetarife sind wie überall gestaffelt nach der Inanspruchnahme der Leistungen. Die Tages- und Nachtklinik arbeiten kostendeckend, aber nicht gewinnbringend. Dasselbe Kostenprinzip gilt für Gäste, die von weit her angereist kommen, um Angehörige oder Bekannte zu besuchen und das Angebot, in der «Seematt» zu übernachten, gerne annehmen. Die öffentliche Cafeteria arbeitet ebenfalls nur gerade kostendeckend.

Noch nie hatte ich es so schön

Die anerkennende Bemerkung, «noch nie hatte ich es so schön», freut Erwin Oetterli, sie beweist ihm, dass die ge-



Dank grosser Fenster sind viele Zimmer im Pflegezentrum «Seematt» sehr hell.

pflegte Atmosphäre, auf die er grössten Wert legt, von allen geschätzt wird. Nicht alle Pensionärinnen und Pensionäre konnten sich immer an einen schön gedeckten Tisch setzen und sich freundlich bedienen lassen. Wem das tägliche Menü nicht passt, kann auf ein Wochenmenü ausweichen. Die Essenszeiten sind fest, da ein gut strukturierter Tag durchwegs willkommen ist.

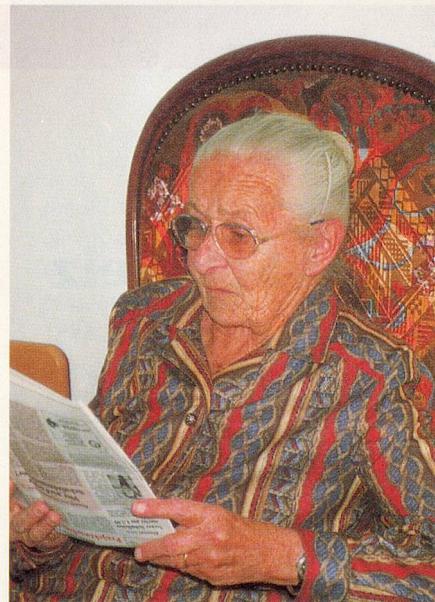
Wer mit dem Essen Mühe hat oder Hilfe in Anspruch nehmen muss, isst auf seiner Etage, das ist für alle angenehmer. Der Service bleibt gepflegt und ist fast noch liebevoller.

Viel Rücksichtnahme auf Verwirzte

Eine grosse Hilfe für orientierungsschwache oder verwirzte Menschen (derzeit fast ausschliesslich Männer) sind die unterschiedlichen Farben auf

den Stockwerken. Sogar die Knöpfe im Lift sind mit den entsprechenden Farben gekennzeichnet. «Ihre» Farbe merken sich alle leichter als eine Zahl. Wer nicht mehr zum nahen Seeufer gehen kann oder darf, hat rund ums Haus viel gefahrlosen «Auslauf» und kann dem Bewegungsdrang nachgeben.

Das Pflegezentrum steht selbstverständlich vor allem für Betagte aus Küssnacht am Rigi und den umliegenden Gemeinden offen. Wer von weit her nach Küssnacht kommen möchte, sollte einen triftigen Grund dafür haben. Wer nur wegen eines momentanen Unbehagens seinen Wohnort verlassen möchte, dem rät Erwin Oetterli von einem Wechsel ab. Wem aber Küssnacht, der See, die Rigi am Herzen liegen, der ist willkommen im Pflegezentrum «Seematt» mit all seinen Angeboten für Körper, Seele und Geist. ■



Der Tagesablauf im «Seematt» entspricht den dort lebenden Pensionärinnen und Pensionären .

Pro Senectute Kanton Bern:

Neue Designer-T-Shirts und Seidenfoulards



Im vergangenen Frühjahr kreierte der Berner Künstler Matthias Winkler

ein exklusives Designer-T-Shirt für Pro Senectute Kanton Bern. Da das T-Shirt sehr grossen Anklang fand, wurden dem Künstler zwei weitere Strichmännchen-Sujets in Auftrag gegeben. T-Shirt- und Matthias-Winkler-Fans können ihre Sport- und Freizeitgarderobe jetzt mit zwei neuen Modellen in neuen Farben und mit neuen Sujets ergänzen. Ausserdem sind auch exklusive Seidenfoulards mit den Strichmännlein von Matthias Winkler erhältlich.

Bestellcoupon: Ich bestelle

- zum Preis von je Fr. 30.– (Rabatt bei Sammelbestellungen ab fünf Stück)
 - T-Shirt Modell **a** (Grösse: S, M, L, XL, XXL)
 - T-Shirt Modell **b** (Grösse: S, M, L, XL, XXL)
 - T-Shirt Modell **c** (Grösse: S, M, L, XL, XXL)
- zum Preis von je Fr. 185.–
 - Seidenfoulard (Farbe: grün rot weiss blau)

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Einsenden an Pro Senectute Kanton Bern, Bolligenstrasse 94, 3965 Bolligen Station, Tel. 031 921 11 11, Fax 031 921 11 72